

Das ist Kirche! (8)

Das Schwert des Geistes

Text

Eph 6, 17b (NGÜ)

und greift zu dem Schwert, das der Heilige Geist euch gibt; dieses Schwert ist das Wort Gottes.

Einleitung

Wir kommen jetzt zu dem letzten Stück der Waffenrüstung, die am Ende des Epheserbriefes beschrieben wird. Es geht um das „Schwert des Geistes, das Gottes Wort ist“. Einerseits wird hier ja schon eine Erklärung gegeben, was damit gemeint ist, andererseits müssen wir klären, wie wir mit dieser Waffe umgehen, und wann und wie wir sie einsetzen.

Übersicht über die Waffenrüstung

1. Gürtel der Wahrheit
2. Brustpanzer der Gerechtigkeit
3. Schuhwerk der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens
4. Schild des Glaubens
5. Helm der Rettung
6. Schwert des Geistes

Die Waffenrüstung ist Gottes Waffenrüstung, die wir anziehen und ergreifen sollen (Vers 10 und 13). Nur hier geht es besonders um den Geist Gottes. Gottes Geist muss wirken, wenn wir diese Waffe richtig einsetzen wollen. Es ist der Geist der durch uns diese Waffe einsetzt. Der Geist gibt uns die richtigen Worte, die wir reden sollen.

Mt 10, 19-20 (NGÜ)

19 Wenn man euch vor Gericht stellt, dann macht euch keine Sorgen, wie ihr reden und was ihr sagen sollt. Denn wenn es so weit ist, wird euch eingegeben, was ihr sagen müsst.

20 Nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

Der Geist wird uns die rechten Worte geben, die wir in solchen Auseinandersetzungen brauchen. Deshalb ist hier von dem Schwert *des Geistes* die Rede.

Das Schwert ist in der Waffenrüstung die einzige Angriffswaffe. Aber selbst diese Angriffswaffe ist nur eine geistliche Waffe. Sie ist das Wort Gottes. Es ist kein körperlicher Kampf. Es ist ein geistlicher Kampf. Als Jesus gefangen genommen wurde und vor Pilatus verhört wurde, sagt Jesus, dass sein Reich nicht von dieser Welt ist und dass deshalb seine Diener nicht gekämpft haben (Joh 18, 36). Jesus hat vor Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt (1Tim 6, 13). Er hat also durch seine Worte gekämpft und somit das Schwert des Geistes eingesetzt.

Bei dem Begriff „Wort Gottes“ geht es um die Aussprüche (*rema*) Gottes, nicht um *logos*, also nicht so sehr um den Sinn der Worte. Es werden Gottes Aussagen, seine Zusagen betont. Und zwar unabhängig davon, wie gut wir sie verstehen. Es geht darum, dass wir auf Gottes Aussagen vertrauen. Gott hat etwas gesagt, und das gilt. Es geht um seine Verheißungen, auf die wir vertrauen sollen.

In geistlichen Kampf sollen wir auf Gottes Zusagen vertrauen. Es geht nicht nur darum, in einer Auseinandersetzung Gottes Wort zu zitieren. Denn nur wenn wir selbst von Gottes Wort überzeugt sind, können wir auch überzeugend mit Gottes Wort argumentieren.

Als Jesus vom Teufel versucht wurde – wir lesen das in Mt 4 und in Lk 4 – hat er mit dem Teufel geredet. Der Teufel stand ihm direkt gegenüber. Wir stehen vielleicht feindlichen Menschen gegenüber, aber oft werden wir von bösen Mächten angegriffen, die zwar ganz konkret sind, mit denen wir aber nicht laut reden. Wir haben Angst oder werden von Zweifeln geplagt. Auch besonders in solchen Situationen spielt sich ein geistlicher Kampf ab und wir brauchen das Schwert des Geistes, Gottes Wort. Der Geist redet **zu uns** und ermuntert uns und schützt uns durch Gottes Worte. Bei der Himmelfahrt von Jesus heißt es, dass einige Jünger zweifelten (Mt 28, 17). Als Jesus nach Jerusalem hinauf zog, heißt es:

„Sie waren auf dem Weg hinauf nach Jerusalem; Jesus ging voran. Unruhe hatte die Jünger ergriffen, und auch die anderen, die mit gingen, hatten Angst.“ (Mk 10, 32).

Was tut Jesus? Er redet zu ihnen. In solchen kritischen Situationen ist es das Wort Gottes, das uns bewahrt und ermuntert. Wir brauchen dann Glauben, um auf Gottes Zusagen zu vertrauen.

Versuchung durch den Bösen

Ein besonders eindrückliches Beispiel für einen geistlichen Kampf mit dem Schwert des Geistes, das Gottes Wort ist, ist die Versuchung von Jesus durch den Teufel, die in Mt 4, 1-11 und Lk 4, 1-13 berichtet wird.

Lk 4, 1-13 (NGÜ)

1 Erfüllt mit dem Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Vierzig Tage war er, vom Geist geführt, in der Wüste

2 und wurde vom Teufel versucht. Während jener ganzen Zeit aß er nichts, sodass er am Ende sehr hungrig war.

3 Da sagte der Teufel zu ihm: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl diesem Stein hier, er soll zu Brot werden.«

4 Aber Jesus gab ihm zur Antwort: »Es heißt in der Schrift: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot.«

5 Der Teufel führte ihn an eine hochgelegene Stelle, zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde

6 und sagte: »Alle diese Macht und Herrlichkeit will ich dir geben. Denn mir ist das alles übergeben, und ich gebe es, wem ich will.

7 Du brauchst mich nur anzubeten, und alles gehört dir.«

8 Aber Jesus entgegnete: »Es heißt in der Schrift: ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.«

9 Der Teufel führte ihn auch nach Jerusalem, stellte ihn auf einen Vorsprung des Tempeldaches und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich von hier hinunter!

10 Denn es heißt in der Schrift: ›Er wird seine Engel schicken, damit sie dich behüten.

11 Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du mit deinem Fuß nicht an einen Stein stößt.«

12 Jesus erwiderte: »Es heißt aber auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!«

13 Nachdem der Teufel alles versucht hatte, um Jesus zu Fall zu bringen, ließ er ihn für einige Zeit in Ruhe.

Jesus hält sich 40 Tage in der Wüste auf und fastet. Das strengt den Körper natürlich sehr an. Der Teufel greift an, als Jesus in dieser schlechten körperlichen Verfassung ist. Der Teufel nutzt eine Notlage aus. Aber Jesus antwortet mit einem Zitat aus 5Mose 8, 3. »*Es heißt in der Schrift: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot.‹*« Die erste Taktik des Teufels ist, eine große Notlage aus zu nutzen. Wenn wir in Schwierigkeiten sind, wie z. B. Hiob, dann müssen wir mit den Angriffen des Teufels rechnen.

Dann versucht der Teufel, Jesus zu verführen, indem er ihm die größten Reichtümer und die Macht über die Erde anbietet. Die Bedingung, die der Teufel stellt, ist dass Jesus ihn anbetet. Jesus antwortet: mit einem Zitat aus 5Mose 6, 13. »*Es heißt in der Schrift: ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.‹*« Die zweite Taktik ist, uns durch unermessliche Macht und gewaltigen Reichtum zu verführen. Armut und Not sind genau so verführerisch wie Reichtum und Macht.

Spr 30, 8b-9 (Elb)

Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, genießen, damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist denn der HERR? - und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

Bei der dritten Versuchung zitiert der Teufel selbst die Bibel mit einem Zitat aus Ps 91, 11-12. »*Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich von hier hinunter! Denn es heißt in der Schrift: ›Er wird seine Engel schicken, damit sie dich behüten. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du mit deinem Fuß nicht an einen Stein stößt.‹*« Jesus antwortet mit einem Zitat aus 5Mose 6, 16. »*Es heißt aber auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!‹*«

Bei dieser Versuchung argumentiert der Teufel selbst mit Gottes Wort. Das ist besonders verführerisch. Der Teufel tritt als „Engel des Lichts“ auf (2Kor 11, 14). Im NT ist von „Wölfen in Schafkleidern“ die Rede, von falsche Brüdern (2Kor 11, 26; Gal 2, 4) und falschen Aposteln (2Kor 11, 13). Das sind böse Menschen, die gut und gläubig aussehen, aber die Gläubigen verführen und zu Fall bringen wollen. Deshalb muss man Gottes Wort kennen und verstehen, damit man diese Angriffe parieren kann.

Mt 10, 16 (NGÜ)

16 ›Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Seid darum klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

Wir sollen klug und wahrhaftig sein. Wir sollen nicht dumm sein und uns mit Halbwahrheiten oder gar Lügen abgeben. Gottes Wort ist gewaltig. Es ist eine mächtige Waffe, mit der man Festungen zerstören kann (2Kor 10, 4). Nur müssen wir lernen, es zu verstehen und einzusetzen. Das bedeutet Aufwand. Wir brauchen Zeit, um Gottes Wort zu lesen und darüber nachzudenken. Nur dann wird dieses Schwert eine Waffe für uns.

Das Schwert aus Gottes Mund

Worte werden mit dem Mund gesprochen. Deshalb kommt dieses Bild – das Schwert, das aus dem Mund hervorkommt – öfter in der Bibel vor. Im AT ist es der Gottesknecht, der dieses Bild anwendet.

Jes 49, 2 (Elb)

2 Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.

Im NT ist es Jesus selbst, der mit dem Schwert, das aus seinem Mund hervor kommt, kämpft.

Off 1, 16 (NGÜ)

*16 In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne, und **aus seinem Mund kam ein scharfes, beidseitig geschliffenes Schwert**. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne in ihrem vollen Glanz.*

Off 2, 16 (NGÜ, Sendschreiben an Pergamon)

*16 Darum **sage ich dir**: Kehre um! Wenn du nicht umkehrst, werde ich nicht zögern, mich gegen dich zu wenden und **mit dem Schwert, das aus meinem Mund kommt, gegen diese Leute Krieg zu führen**.*

Off 19, 15.22 (NGÜ)

*15 **Aus dem Mund des Reiters kam ein scharfes Schwert. Mit diesem Schwert wird er den Völkern eine vernichtende Niederlage beibringen**; er wird mit eisernem Zepter über sie regieren und sie den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes erfahren lassen, indem er sie wie reife Trauben in der Weinpresse zertritt.*

*21 **Alle anderen wurden mit dem Schwert umgebracht, das aus dem Mund des Reiters auf dem weißen Pferd hervorkam**. Und alle Vögel fraßen sich am Fleisch der Getöteten satt.*

Die Wirkung und Kraft von Gottes Wort

Bei Gott sind Worte nicht Schall und Rauch, sondern wirkungsvoll und verbindlich. Gottes Wort ist lebendig und kraftvoll. Es ist in der Lage, uns und andere zu beurteilen und bloß zu stellen. Es ist mit menschlichen Worten nicht zu vergleichen. Es ist ein Wunder. Jesus sagt zu seinen Jüngern: „*Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen*“ (Mk 13, 31).

Gottes Wort beurteilt nicht nur andere, sondern auch uns selbst. Es offenbart uns unser eigenes Wesen, das wir oft selbst nicht kennen.

Heb 4, 12 (NGÜ)

*12 **Denn eines müssen wir wissen: Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft. Das schärfste beidseitig geschliffene Schwert ist nicht so scharf wie dieses Wort, das Seele und Geist und Mark und Bein durchdringt und sich als Richter unserer geheimsten Wünsche und Gedanken erweist.***

Die Bibel beginnt mit der Schöpfung. Und Gott schafft, indem er spricht. Er spricht, und es ist da. Eindrucksvoller kann man die Wirkung von Gottes Aussagen nicht demonstrieren. 8 mal heißt es, „und Gott sprach“, und danach war es da. Von Schaffen wird nur 3 mal gesprochen, bei der Erschaffung von Himmel und Erde, bei der Erschaffung der großen Seeungeheuer und bei der Erschaffung des Menschen.

Off 22, 18-19 (NGÜ)

*18 **Ich erkläre jedem, der die prophetische Botschaft dieses Buches hört: Wer dieser Botschaft etwas hinzufügt, dem wird Gott die Plagen zufügen, die in diesem Buch beschrieben sind.***

*19 **Und wer von der prophetischen Botschaft dieses Buches etwas wegnimmt, dem wird Gott wegnehmen, was ihm in diesem Buch als sein Anteil zugesprochen ist***

Die Bibel beginnt mit Gottes Wort und endet damit. Dieses Wort hat eine große Macht, ist wirkungsvoll und ist eine mächtige Waffe. Aber dazu ist es notwendig, dass wir dieses Wort kennen. Es ist notwendig, dass wir lernen, diese Wort anzuwenden. Oft wird die christliche Lehre als etwas weniger Wichtiges abgetan. Man sagt, es kommt auf die Praxis an. Aber das reicht nicht, denn die

Lehre ist die Grundlage, ohne die wir nicht bestehen können. Wenn wir in der Lehre nicht gefestigt sind, werden wir uns von jeder „beliebigen Lehre vom Kurs abbringen lassen.“

Eph 4, 14-15 (NGÜ)

14 Denn wir sollen keine unmündigen Kinder mehr sein; wir dürfen uns nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird, und dürfen nicht mehr auf die Täuschungsmanöver betrügerischer Menschen hereinfallen, die uns mit ihrem falschen Spiel in die Irre führen wollen.

15 Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.

Damit sind wir am Ende der Waffenrüstung angekommen. Die Waffenrüstung ist eine anschauliche Bildersprache. Aber bedenken wir, dass es nicht um Gürtel, Panzer, Sandalen, Helme, Schilde oder Schwerter geht. Es geht um die Dinge, die in diesen Ausdrücken auf der rechten Seite stehen. Es geht um die Wahrheit, den Glauben, die Hoffnung, die Gerechtigkeit, die Rettung, den Geist und das Wort Gottes. Das brauchen wir im geistlichen Kampf.

1. Gürtel der Wahrheit
2. Brustpanzer der Gerechtigkeit
3. Schuhwerk der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens
4. Schild des Glaubens
5. Helm der Rettung
6. Schwert des Geistes
7. **Gebet**

Die Waffenrüstung besteht aus 6 Teilen. Weil aber die 7 in der Bibel eine besondere Zahl ist, zählen einige Ausleger das Gebet, das hier im Text folgt, als siebte Waffe dazu. Das Gebet ist tatsächlich eine mächtige Waffe, die hier nur nicht durch ein Bild veranschaulicht wird. Das Gebet ist Gebet und hat offensichtlich keine vergleichbare Waffe in der dinglichen Welt.